

Zeitschrift: Jahresbericht des Bündnerischen Lehrervereins
Herausgeber: Bündnerischer Lehrerverein
Band: 46 (1928)

Artikel: Schulinspektor Johann Georg Darms, Fellers
Autor: Coray, Chr. / Darms, Johann Georg
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-146716>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

† Schulinspektor Johann Georg Darms, Fellers.

Es ist am 3. März 1927. Düstere Wolken bedecken den Himmel, grauer, feuchter Nebel den Talgrund. Ein eiskalter Wind streicht vom Flimserstein her über die sonst so schönen, sonnigen Talhänge der Gruob. Des dichten Schneegestöbers und der verwehten Wege nicht achtend, ziehen lange Reihen schwarzgekleideter Menschen hinauf nach dem idyllisch gelegenen Dorfe Fellers. In seinem Vaterhause liegt dort Schulinspektor Darms auf der Totenbahre. Vertreter der kantonalen Behörden, das Bezirksgericht Glenner, das Kreisgericht Ilanz, viele Lehrer und Geistliche sowie zahlreiches Volk aus den umliegenden Dörfern erweisen dem Verstorbenen die letzte Ehre, indem sie ihm das Geleite zum Friedhofe neben der alten Pfarrkirche des heiligen Remigius geben.

Schulinspektor Darms war ein wirklicher Sohn der Berge. Seine kräftige Natur und unverwüstliche Gesundheit ermöglichten ihm, neben seiner großen, fruchtbaren geistigen auch anstrengende körperliche Arbeit zu leisten und große Strapazen, besonders auf seinen ausgedehnten Inspektionsreisen, spielend zu überwinden. Im Sommer 1926 zeigten sich aber bei ihm die ersten Anzeichen einer versteckten, tückischen Krankheit. Alle ärztliche Kunst und sorgfältige Pflege waren vergeblich. Gottergeben wurde er in der Nacht des 28. Februar 1927 vor seinen ewigen Richter gerufen.

Inspektor Darms wurde am 25. Dezember 1858 als jüngster Sohn einer angesehenen Familie in Fellers geboren. Er besuchte die Primarschule in Fellers und Ilanz, die Klosterschule in Disentis und das Lehrerseminar in Chur. Nach gutbestandenem Patentexamen übernahm er im Jahre 1878 die Primarschule in Fellers, wo er ununterbrochen während 29 Jahren als Lehrer

wirkte. Seine Tüchtigkeit als Lehrer und Erzieher war den kantonalen Erziehungsbehörden schon lange bekannt, und so wurde er im Jahre 1907, nach dem Ableben von Inspektor Disch, als Schulinspektor des Inspektoratsbezirkes Vorderrhein-Glenner gewählt, was besonders von der Lehrerschaft mit großer Genugtuung vernommen wurde. Es ist nicht möglich, die Verdienste, die Inspektor Darms für die Jugenderziehung sich erworben hat, nur im Rahmen eines kurzen Necrologes zu würdigen. Insp. Darms beherrschte nicht nur vollkommen den Unterrichtsstoff, er war auch ein ausgezeichneter Pädagoge und Methodiker. Er begnügte sich bei den Schulbesuchen nicht mit einer kurzen, trockenen Prüfung, um die Leistungen der Schüler festzustellen; er wollte vielmehr, besonders dem jungen Lehrer, seine bewährte Unterrichtsmethode vordemonstrieren, um ihm als Wegweiser zu dienen und so den Schulunterricht zu vervollkommen und zu fördern. Der Tag der Schulinspektion war jeweilen für Lehrer und Schüler ein Festtag. Die Freundlichkeit und Herzlichkeit, mit welcher er mit den Kindern verkehrte, gewann ihm vom ersten Augenblicke an die Kinderherzen. Seine außerordentliche Mitteilungsgabe und Lebendigkeit der Darstellung fesselte die Kinder während des ganzen Unterrichtes. Die Todesnachricht ihres beliebten Schulinspektors war deshalb für die Kinder eine traurige Überraschung und ließ manche Träne über die kindlichen Wangen rollen, als der Lehrer mit ihnen gemeinsam ein Vaterunser für die Seelenruhe des teuren Verstorbenen betete. Der Lehrer erblickte in Präsident Darms nicht nur den tüchtigen und gewissenhaften Schulinspektor; er hatte ihn auch als guten Freund und Kollegen lieben und achten gelernt. Für jeden hilfesuchenden Kollegen hatte Inspektor Darms ein freundliches Wort und einen guten Ratschlag. Als eifriger Konferenzbesucher erfreute er

die Lehrer oft mit gediegenen Referaten und wohl begründeten Voten. Seine allgemeinen Inspektoratsberichte an das kant. Erziehungsdepartement galten als mustergültig, und er wurde von diesem nicht selten in schwierigen Schulangelegenheiten konsultiert.

Seine ausgezeichnete Arbeitskraft und Intelligenz qualifizierten Schulinspektor Darms auch ganz besonders als tüchtigen Beamten und Richter. Vom Jahre 1889 bis zum Jahre 1908 stand er seiner Heimatgemeinde als Gemeindepräsident vor. Im Jahre 1897 wurde er als Kreispräsident der Gruob gewählt und vertrat seinen Kreis während der Jahre 1897 bis 1901 und von 1909 bis 1919 auch im Großen Rat, wo er besonders in Schul- und bäuerlichen Fragen nicht selten entscheidend in die Diskussion eingriff. Vom Jahre 1915 bis zu seinem Tode war er als Richter ein geschätztes Mitglied des Bezirksgerichtes Glenner.

Für seine Familie war Inspektor Darms ein guter Vater im besten Sinne des Wortes. Daneben fand er immer noch Zeit, besonders armen Leuten, die in Rechtsfragen Rat suchten, gewöhnlich um Gotteslohn, mit Rat und Tat beizustehen und so kostspieligen Prozessen und langandauernden Familienzwistigkeiten vorzubeugen. Tiefe Religiösität, Takt und Toleranz gegenüber Andersdenkenden erhöhten noch die Achtung, die ihm allgemein gezollt wurde.

Das ganze Oberländer Volk trauert am Grabe von Schulinspektor Darms und wird ihm ein treues Andenken bewahren. Wenn er auch nicht mehr unter uns weilt, so wird doch die gute Saat, die er als Lehrer und Schulinspektor ausgestreut hat, aufgehen und reichliche Früchte tragen. Er ruhe in Frieden.

Chr. Coray.